

Witterungsspiegel 1956

Von Josef Hanselmayer und Sieghard Morawetz

Mit 7 Tabellen.

Die wichtigsten Ereignisse im Witterungsablauf der einzelnen Monate

Winter 1955/56

Im Dezember 1955 hatten nur der Monatsbeginn und die Tage zwischen dem 11. bis 15., an denen ein Tief von Schottland nach dem Balkan zog, unternormale Tagesmittel. Der Wärmeüberschuß des Monats belief sich auf 2° bis $3,9^{\circ}$ (Admont), er war daher viel zu warm. Die höchsten Werte las man am 7. und 8. bei Westwetterlage aber geringer Bewölkung mit 12 bis 14° ab (Thalerhof $14,6^{\circ}$). Immerhin sank gegen Mitte des Monats die Temperatur auf -8° bis -12° ab, ebenso knapp vor den Weihnachtsfeiertagen auf -8° . Die Niederschlagsmengen waren im Norden um 50% übernormal, im äußersten Süden und Osten des Landes jedoch stark unternormal. Im Gebirge kam es aber dennoch schon zu Anfang des Monats zu Staubschneelawinstürzen, von denen der an der Heidnischen Kirche im Kaprunertal 15 Todesopfer forderte. Am 27. donnerte, durch milde Westwetterlage begünstigt, ein katastrophaler Felssturz auf die Gesäusestrecke bei Hieflau nieder. Einen Kaltlufteinbruch bescherte das Jahresende. Die nachfolgende Hochdrucklage brachte Strahlungsfröste. Dann wurde der Jänner aber sehr mild, da ein Tief bei den Britischen Inseln südwestliche Luftströmungen in Gang hielt und auch später im Monat Westwetterlagen vorherrschten. Erst gegen Monatsende (28. bis 31.) leitete ein Hoch über Skandinavien einen verspäteten extrem kalten Hochwinter ein. Die wenigen kalten Tage gegen Monatsende vermochten das Monatsmittel jedoch nicht mehr stark zu drücken. So war der Jänner zwischen 1° bis 3° zu warm. Die höchste Anomalie hatten die südliche Steiermark, das südöstliche Kärnten und Vorarlberg mit über 3° . Die höchsten Temperaturen gab es am 22. und 23. mit 10 bis 13° , die tiefsten las man in der Steiermark mit -17° bis -20° und bis -30° in Niederösterreich ab. Die Niederschläge blieben im Osten beachtlich unter dem Mittel, während sie in Tirol und Vorarlberg 150 bis 200% des Normalwertes erreichten. Zum Monatsende gab es im Westen (Arlberg) gefährliche Lawinstürze. Der Februar, der einen äußerst kalten Spätwinter bescherte, machte damit reichlich wett, um was Dezember und Jänner zu warm waren. Witterungsmäßig gab es Ähnlichkeiten mit dem extrem kalten Februar 1929, der in Graz noch um $-1,6^{\circ}$ kälter verlief. Mit einem Monatsmittel von $-7,1^{\circ}$ war der Februar 1956 nach dem von 1929 der zweitkälteste seit man in Graz beobachtet. Im Westen Österreichs unterbot er sogar den von 1929. In Niederösterreich maß man am 10. -36° und auf dem Sonnblick am 14. und 15. $-32,4^{\circ}$. Tiefs über Italien und Mitteleuropa hielten eine Nord-Nordost-Strömung im Gang. Die höchsten Werte von

5 bis 10° brachte das Monatsende, als ein Wechsel von der Ost- zur Westwetterlage einsetzte. Die Niederschläge blieben in den größten Teilen Österreichs unternormal und erreichten oft nicht 50 %, nur in der Südsteiermark, im Tullnerfeld und im Waldviertel hatte man überrnormale Werte (Leibnitz 131 mm).

Der Winter 1955/56 war trotz des warmen Dezember und Jänner infolge des extrem kalten Februar noch um rund einen Grad zu kalt. Ein Winterwert, der in Graz allerdings schon 24mal unterboten wurde, es kam aber bis jetzt niemals vor, daß auf einen Jänner mit einem Plusmittel ein sehr kalter Februar folgte.

Frühjahr 1956

Mit Ausnahme der westlichen Teile Vorarlbergs blieb fast überall in Österreich das Märzmittel um 1 bis 2° unter dem Durchschnitt. In der Oststeiermark betrug die Abweichungen sogar 3 bis 3,5°, man verzeichnete in Birkfeld und Bad Gleichenberg wärmemäßig die stärkste Benachteiligung. Nur zum Monatsanfang und Monatsende überstiegen die Tagesmittel der Temperatur den Normalwert und am Monatsende maß man bis 20°. Tiefste Werte brachte der Kaltluftvorstoß gegen Mitte des Monats mit Minima von -15° bis -20°, in Extremfällen (Pertisau: -25,5, Galtür: -23,4°) sogar noch tiefere. Auch die Höhen waren sehr kalt. Der Sonnblick meldete am 9. und 12. je -28,8°. Die Niederschlagsmengen erreichten nördlich des Zentralkammes erhebliche Mengen. Im Ennstal bei Irnding und im Salzkammergut wurden 300 % des Normalwertes überschritten, während der Südosten keine überrnormalen Werte erhielt. Die größten Tagesmengen fielen im Norden am 3., im Süden am 27. Es gab sowohl anfangs wie Ende des Monats Gewitter. Die Schneeschmelze und starke Niederschläge führten zu Monatsbeginn zu Hochwässern, vor allem im Donaugebiet. Frostaufbrüche schädigten die Straßen. Die Vegetation war um 2 bis 3 Wochen zurück.

Der April begann bei einer Nordwestströmung mit normalen Temperaturen, die nach Ausbildung eines Zwischenhochs mit nachfolgendem Kaltluftpseinbruch am 8. und 9. bis auf -7° bis -12° in Tallagen absanken, Hochdruckeinfluß mit einer Südwestströmung brachte zwischen dem 12. und 17. warmes Frühlingswetter mit Maxima von 20 bis 23°. Ein arktischer Kaltluftvorstoß aus Nordwesten (18. bis 20.) verursachte Temperaturfall. Die Temperaturen blieben bis zum 26. unternormal. Am Ende des Monats fielen in ganz Österreich bei dem Zusammenstoß von Warmluft aus dem Süden und Kaltluft aus Norden ergiebige Niederschläge. Die Temperaturwerte hielten sich im Monat April um das Mittel, die Niederschläge blieben im Süden Österreichs und in Niederösterreich zwischen Wien und Amstetten, im Inntal und Ötztal jedoch weit unter dem Mittel. Es gab vereinzelt bereits Gewitter.

Hochdrucklagen zu Anfang und Ende des Monats und Westwetterlagen dazwischen kennzeichneten den Wetterablauf des Monats Mai. Es gab beachtliche Temperaturschwankungen. Anfang Mai (2.) aber auch am 15. und noch am 21. traten Fröste auf, so in Oberwölz, Neumarkt und Mariazell. Die absoluten Temperaturmaxima stellten sich während der Hochdrucklage Ende des Monats ein. Leibnitz hatte 27°, in Kärnten und Tirol maß man sogar 30 bis 31°. Die Bewölkungs- und Sonnenscheinverhältnisse bewegten sich um den Normalwert. Die Niederschläge blieben, von Tirol und Vorarlberg, der südwestlichen Steiermark und dem östlichen Kärnten abgesehen, unter dem Mittel. Es gab aber zahlreiche Gewitter, besonders im Südosten. So hatte Leibnitz acht Gewittertage. Am 18. Mai ging über St. Marein a. Pickelbach, Kirchberg, Krummegg,

Studenten und Petersdorf bei Fehring ein schwerer Hagelschlag nieder, am 19. erlitten die Gemeinden des Bezirkes Fürstenfeld schwere Hagelschäden.

Das Fr ü h j a h r 1956 war vor allem wegen des kalten März um 1 Grad zu kalt. Im März gab es noch ausnehmend tiefe Fröste. Die Niederschläge lagen dagegen etwas über dem Mittel und waren im März besonders hoch. Die Vegetation blieb weit zurück. (Siehe auch Phänologietabellen 1953, 1954 und 1955).

S o m m e r 1956

Der J u n i begann kühl mit Regen und Gewittern. Ein Tief bei den Britischen Inseln und zeitweise kräftige Warmluftzufuhr brachten zwischen 5. und 7. schon die wärmsten Tage des Monats, welche Maxima zwischen 27 bis 29° aufwiesen. Es folgte jedoch am 8. ein katastrophaler Kaltlufteinbruch, der am 9. Admont, Irdning und Tamsweg noch Frost bescherte, wie allen Höhenstationen über 1500 m. Auf der Straße nach Hohentauern lag der Schnee fußhoch und Schneepflüge mußten fahren. Eine zonale Hochdruckbrücke sorgte für langsame Erwärmung. Ein Tief auf der Zugbahn Adria—Polen verursachte Niederschläge und Gewitter. Es blieb bei vorherrschenden Nordwest- und Westwetterlagen kühl und naß. Der Juni war im ganzen zu kalt und die negativen Abweichungen nahmen von 1 bis 2° im Osten auf über 3° im Westen zu. Niederschläge kamen im Südosten der Steiermark (Leibnitz 289 mm = 256%), im Salzkammergut und in Tirol mit 200 bis 250 % sehr reichlich herab. Hauptgewittergebiet war das steirische Hügelland mit schweren Güssen in der Nacht vom 1. auf den 2. Im Sulmtal kam es zu Überschwemmungen und es bildete sich ein 12 km langer See. Am 10. Juni verheerten Hagelschläge das Ennstal.

Der J u l i war bei normalen Temperaturverhältnissen im Osten etwas zu trocken, im Westen dagegen feuchter. Es gab am 8. Maxima von 28 bis 30° in Leibnitz und im Ennstal (Irdning, Admont) und dann am 29. Juli solche von 29 bis 31° in Graz und im Leibnitzer Feld. Die tiefsten Werte von 6 bis 8° traten am 18. und 22. ein. Die Sonnenscheindauer erreichte auch in der Obersteiermark 55 bis 60 % (Neumarkt 60 %, Seckau 59 %) und stieg in Neusiedl a. S. und Zell a. S. auf 70 % der möglichen Dauer. Die Zahl der Niederschlagstage war im Osten mit 5 bis 10 gegen 15 bis 17 im Westen nicht sehr hoch, auch gab es außer im Westen keine Tage mit erheblichen Niederschlagsmengen. Am 14., 19., 28. und 30. traten Gewitter in weiten Teilen des Bundesgebietes auf. Der 19. brachte dem Schöckel ein böses Unwetter und auch am 28. und 29. tobten Unwetter.

Im A u g u s t schwankten die Temperaturen in ziemlich regelmäßigen Abständen um die Normalwerte und auch die Monatsmittel der Temperatur waren in der Steiermark recht normal. Höhepunkte der Wärmeentwicklung mit Maxima von 29 bis 31° zeichneten die Zeit um den 10., 18. und 27. aus. Zu Anfang des Monats und um den 24. gab es kühlere Tage. Das Temperaturminimum trat in der Steiermark am 13. mit Minima von 4 bis 7° in den Talstationen auf. In Neumarkt sank allerdings die Temperatur am 24. bis 1,6° ab. Am trockensten war die Gegend um den Semmering und das Wiener Becken, die Umgebung von Graz hatte Normalwerte, nach Westen nahmen die Niederschläge zu. Die Zahl der Gewitter erreichte in Steiermark und Kärnten die hohe Zahl zehn. Am 18. gab es in Radmer einen gefährlichen Wolkenbruch mit Überschwemmungen und einem Erdbeben. Am 21. verheerten ganz schwere Güsse während einer Tiefdruckwetterlage das Zillertal und es kam dort zur größten Hochwasserkatastrophe, bei der das Tal 2 m hoch unter Wasser gesetzt wurde und der Damm der Zillertalbahn auf 3 km barst.

Der Sommer als Ganzes erreichte trotz eines zu kühlen Juni ein normales Temperaturmittel. Die Niederschläge hielten sich im Osten nur wenig über dem Mittel, waren im Westen jedoch bedeutend höher, wo der Sommer überhaupt viel weniger schön verlief. Es ging auch nicht ohne Gewitter und schwere Güsse ab.

Herbst 1956

Der September begann mit einer Tiefdrucktätigkeit über Frankreich und den Britischen Inseln recht warm und bis auf Tage um die Mitte des Monats blieben die Tagesmittel über dem Normalwert, so daß das Monatsmittel um 1 Grad übernormal ausfiel. Am 2. und 3. erreichte die Temperatur in Leibnitz $32,1^{\circ}$, aber auch in Bruck und Mariazell wurden 30° überschritten und in St. Pölten maß man sogar $34,6^{\circ}$, für September ein sehr hoher Wert. Eine Nordwestwetterlage zwischen dem 11. und 13. brachte einen Kaltluft-einbruch mit starker Bewölkung, gewittrigen Regenfällen und Neuschnee auf den Bergen. Im Anschluß daran traten die ersten Fröste in der Obersteiermark (Neumarkt, 15.: $-1,0^{\circ}$, Irnding: $-0,8^{\circ}$) auf. Zum Monatsende wurde es wieder wärmer und die Tagesmittel lagen 2 bis 3° über dem Durchschnitt. Die Niederschläge blieben in großen Teilen Österreichs weit unter dem Normalwert (Graz 10 mm) und in Neusiedl a. S. fiel nur 1 mm. Am 12. erhielt Altaussee während des Kaltluft-einbruches allerdings 80 mm. Das außeralpine Niederösterreich, das steirische Alpenvorland und Teile Kärntens waren sehr sonnenscheinreich (70 bis 75 % der möglichen Dauer).

Das warme Septemberwetter setzte sich in den ersten Oktobertagen fort und Maxima von 24 bis 26° stellten sich ein, bis am 5. eine Vb Wetterlage starken Temperaturrückgang und verbreitete Regenfälle, die oberhalb 800 m Höhe in Schneefall übergingen, brachte. Minima von -3° bis -5° las man am 8. und 9. ab. Eine Hochdrucklage führte nach dem Abklingen der Niederschläge nach dem 11. zu einem typischen Altweibersommer. Einer Vb-artigen Lage folgte zwischen dem 26. und 28. ein Einbruch arktischer Kaltluft und die Tagesmittel sanken stark ab, Schneeregen und Schnee fielen bis in die Täler herab. Der Monat Oktober war im Westen Österreichs um 1 bis 2 Grad zu kalt, in der Steiermark dagegen lagen die Temperaturen zwar kaum unter dem Mittel, aber es war zu feucht. In Oberwölz und Seckau machten die Niederschläge 200 und 250 % aus. Die Sonnenscheindauer verhielt sich recht unterschiedlich, in Seckau erreichte sie 71 %, während sie in Irnding um 40 % hielt und in Oberösterreich auf 30 % herabging.

Der November war allgemein um 1 bis 2° zu kalt und in der Steiermark zum Unterschied von den anderen österreichischen Gebieten auch niederschlagsreich. Vor allem das Ennstal erhielt im Abschnitt um Stainach fast die doppelte Menge. Der Monat begann mit einem Zwischenhoch kühl. Eine Nordwestwetterlage brachte durch Zufuhr milder Meeresluft in den meisten steirischen Orten am 7. und 8. die Temperaturmaxima des Monats mit 10 bis 13° , nur Birkfeld erreichte erst am 27. mit $11,1^{\circ}$ den höchsten Wert. Gegen Ende einer Hochdrucklage wies Mürzzuschlag am 22. ein Minimum von $-13,6^{\circ}$ aus, während die meisten anderen Orte nur -7° bis -10° verzeichneten. In Hieflau fielen am 27. während einer ausgeprägten Westwetterlage 42 mm Niederschlag und das Salzkammergut hatte damals heftige Stürme und noch ein Gewitter.

Der Herbst 1956 blieb trotz eines kühlen Novembers nur ganz wenig unter dem langjährigen Temperaturmittel, war aber infolge eines zu trockenen Septembers im ganzen zu niederschlagsarm (Graz 154:227 mm).

Phänologie: 1956

Huflattich blüht	Kirsche blüht	Kirsche reif	Flieder blüht	Winterroggen blüht	Winterroggen schnittreif	1. Wiesenmahd	Schw. Holunder blüht	Schw. Holunder reif	Roskastanie reif	1. Kudkucksruf	1. Maikäfer	1. Zitronenfalter	Kartoffel gelegt	Kartoffel-Ernte
------------------	---------------	--------------	---------------	--------------------	--------------------------	---------------	----------------------	---------------------	------------------	----------------	-------------	-------------------	------------------	-----------------

Bad Gleichenberg, 292 m:

6.4. 29.4. 10.6. 12.5. 14.5. 12.7. 3.6. 7.6. 26.8. 13.9. 19.4. 21.4. 15.4. 14.4. 10.9.

Leibnitz, 275 m:

29.3. 28.4. 11.6. 9.5. 26.5. 16.7. 4.6. 4.6. 29.8. 26.9. 16.4. 15.4. 29.3. 26.4. 17.9.

Aigen im Ennstal, 670 m:

1.4. 20.5. 20.7. 27.5. 6.6. 29.7. 4.6. 14.6. 25.9. 3.10. 28.4. 7.5. 15.4. 8.5. 24.9.

Judenburg, 741 m:

23.3. 5.5. 18.6. 20.5. 16.6. 5.8. 12.6. 14.6. 5.10. 2.10. 23.4. 3.5. 3.4. 2.5. 10.10.

St. Peter am Kammersberg, 1056 m:

15.3. 14.5. 29.7. 20.6. 22.6. 2.8. 27.6. 12.6. 1.10. 24.10. 12.4. 22.6. 5.5. 23.5. 14.10.

GRAZ-Universität: 368,5 m Jahresübersicht der meteorologischen Beobachtungen

47°05' 15°27' Jahresmittel Temperatur: 1881—1930 = 8,8 Grad C

1901—1950 = 9,0 Grad C

1956	Luftdruck 700 mm +					Lufttemperatur in °C							
	Mittel	Absolutes Maximum	Tag	Absolutes Minimum	Tag	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	Mittel	Absolutes Maximum	Tag	Absolutes Minimum	Tag
Jänner	28,72	41,2	4.	18,5	18.	-1,6	2,5	-0,2	0,1	8,1	22.	-11,5	31.
Feber	27,94	41,7	5.	15,6	13.	-10,3	-4,3	-6,9	-7,1	7,2	29.	-18,6	2.
März	30,39	39,7	28.	20,9	2.	-0,8	4,5	1,8	1,8	16,9	31.	-6,8	12.
April	24,93	34,9	8.	15,8	6.	5,1	12,1	8,4	8,5	20,4	17.	-4,2	9.
Mai	31,64	39,8	6.	23,9	19.	11,6	18,7	13,8	14,5	26,1	28.	1,3	2.
Juni	29,32	33,7	16.	24,0	8.	14,1	20,3	15,7	16,5	27,4	5.	7,6	9.
Juli	29,06	36,0	26.	22,7	14.	16,7	24,2	18,5	19,5	29,9	29.	10,9	18.
Aug. (27,63)	38,1	8.	18,7	25.	14,8	22,2	17,4	18,0	29,7	7.	9,4	13.	
Sept.	31,30	38,6	19.	26,1	27.	11,2	21,0	14,6	15,4	29,4	3.	3,8	19.
Oktob.	31,60	40,2	22.	19,4	29.	6,1	13,7	8,6	9,3	23,2	1.	-0,2	9.
Nov.	30,30	40,5	21.	14,6	28.	0,9	3,2	1,6	1,8	10,4	7.	-3,7	22.
Dez.	33,21	40,2	17.	25,8	24.	-1,7	1,4	-0,2	-0,2	10,3	6.	-11,4	27.
Jahr	29,67	41,7	5.	14,6	28.	5,5	11,6	7,8	8,2	29,9	29.	-18,6	2.
			II.		XI.						VII.		II.

Während des ganzen Jahres kein Tropentag.

Barometer: Ab 11. August 1956 neue Seehöhe = 377,4 m.

GRAZ-Universität, 368,5 m Jahresübersicht der meteorologischen Beobachtungen

47°05' 15°27' Jahresmittel: Niederschlag 1881—1930 = 874 mm

1901—1950 = 873 mm

1956	Sonnen-scheindauer		Bewölkungsmittel	Niederschlag mm			Heitere Tage	Trübe Tage	Frosttage	Eistage	Sommertage	Zahl der Tage mit				Relative Feuchte % Mittel	Dampfdruck Mittel mm	Niederschlag % d. Durchschnittes	
	Monats-summe Stunden	Monatsmittel		Gesamtmenge	Maximale Tagesmenge	Tag						Niederschlag mind. 0,1 mm	Schneefall	Schneedecke mind. 1 cm	Gewitter				Nebel
Jänner	100,1	3,2	6,7	10,5	2,9	31.	2	10	26	5	0	8	7	2	0	20	80	3,8	34
Feber	86,7	3,0	7,6	37,8	9,7	11.	1	15	29	24	0	10	10	29	0	24(77)	2,1	122	
März	126,0	4,1	6,8	34,2	20,1	27.	3	13	19	2	0	10	7	7	0	19	74	3,9	95
April	146,0	4,9	6,8	94,9	18,2	29.	2	11	4	0	0	14	2	1	0	2	71	5,9	156
Mai	257,9	8,3	5,7	124,1	27,0	18.	1	5	0	0	4	11	0	0	6	1	68	8,5	145
Juni	213,1	7,1	6,7	202,8	54,1	8.	0	9	0	0	6	16	0	0	10	0	71	10,5	173
Juli	269,0	8,7	5,7	123,9	34,5	21.	4	8	0	0	17	11	0	0	8	0	74	12,5	95
Aug.	235,6	7,6	5,6	95,0	12,8	21.	1	4	0	0	13	16	0	0	8	1	79	12,3	87
Sept.	242,3	8,1	3,7	10,0	5,5	7.	9	3	0	0	4	5	0	0	1	0	78	10,2	108
Oktober	142,9	4,6	6,0	87,8	26,8	26.	5	13	1	0	0	12	0	0	0	18	83	7,4	116
Nov.	36,7	1,2	8,6	55,9	19,4	2.	0	20	11	5	0	12	4	6	0	18	86	4,6	104
Dez.	52,6	1,7	7,5	20,1	10,0	22.	1	15	19	12	0	7	6	9	0	17	82	3,7	45
Jahr	1908,9	5,2	6,5	897,0	54,1	8.	29	126	109	48	44	132	36	54	33	120	78	7,1	103

VI.

Jahresübersicht der meteorologischen Beobachtungen 1956

Seckau, Seehöhe: 854 m, Steiermark

Beckenstation im Murlängstalbereich in Südexposition über der tiefsten Talau.

Jahresmittel 1881—1930: Temperatur = 6,8 ° C, Niederschlag = 797 mm

1901—1950: Temperatur = 7,0 ° C, Niederschlag = 803 mm

1956	Lufttemperatur in °C			Bewölkung 0—10	Sonnenschein-dauer in Stunden Stolzpe	Niederschlag mm	Zahl der Tage mit				Heitere Tage	Trübe Tage	Frosttage	Sommertage	Niederschlag % d. Durchschnittes	
	Mittel	Maximum	Minimum				Niederschlag mind. 0,1 mm	Schneefall	Gewitter	Nebel						Schneedecke mind. 1 cm
Jänner	-1,3	9,5	-15,0	4,3	90	14	5	4	0	6	23	8	5	28	0	42
Feber	-9,4	6,0	-22,0	4,4	108	26	10	10	0	6	29	9	5	29	0	90
März	0,6	17,0	-13,0	4,9	124	58	9	8	0	8	9	5	3	29	0	157
April	5,7	16,5	-7,0	5,0	115	84	12	4	0	9	3	4	7	10	0	140
Mai	10,8	26,0	-1,0	4,0	211	99	9	0	4	4	0	6	3	1	1	118
Juni	12,9	26,0	-1,0	5,5	166	188	15	0	5	5	0	1	3	0	2	188
Juli	16,8	28,0	7,9	6,0	228	112	19	0	9	3	0	3	11	0	8	97
August	15,4	27,9	6,7	6,4	196	145	20	0	3	4	0	3	10	0	7	137
Sept.	13,4	28,5	0,4	3,8	205	21	6	0	0	4	0	11	2	0	4	27
Oktober	6,7	24,2	-3,4	5,2	130	126	11	5	0	9	4	7	11	8	0	203
Nov.	-0,2	10,0	-9,4	7,7	63	42	7	4	0	6	12	0	16	25	0	84
Dez.	-1,9	10,0	-15,5	6,2	67	20	8	4	0	10	10	7	8	27	0	51
Jahr	5,8	28,5	-22,0	5,3	1703	935	131	39	21	74	90	64	84	157	22	116

Jahresübersicht der meteorologischen Beobachtungen 1956

A d m o n t, Seehöhe: 630 m, Steiermark

Talbodenlage im Enns­längstal vor dem Gesäuseeingang.

Jahresmittel 1881—1930: Temperatur = 6,2 ° C, Niederschlag = 1134 mm

1901—1950: Temperatur = 6,3 ° C, Niederschlag = 1166 mm

1956	Lufttemperatur in °C			Bewölkung 0—10	Sonnenschein- dauer in Stunden Irdning	Niederschlag mm	Zahl der Tage mit							Frosttage	Sommer- tage	Niederschlag, % d. Durchschnittes
	Mittel	Maximum	Minimum				Niederschlag mind. 0,1 mm	Schneefall	Gewitter	Nebel	Schneedecke mind. 1 cm	Heitere Tage	Trübe Tage			
Jän.	—3,0	7,1	—16,0	6,2	94	42	9	7	0	8	20	3	12	31	0	58
Feb.	—10,1	6,0	—24,2	6,6	101	52	14	14	0	6	29	1	10	29	0	84
März	0,8	19,5	—13,2	6,1	150	148	16	12	0	10	22	5	12	21	0	235
April	5,1	19,0	—7,4	7,0	110	99	19	8	0	10	5	0	12	11	0	124
Mai	11,3	27,5	1,9	5,9	194	73	14	0	3	1	0	4	9	0	6	70
Juni	12,6	26,8	—0,6	7,4	130	182	21	2	7	5	2	0	15	2	3	135
Juli	16,4	28,5	7,3	6,2	221	151	17	0	6	4	0	2	6	0	13	88
Aug.	15,2	29,6	4,0	6,5	211	190	21	0	5	6	0	3	9	0	8	124
Sept.	13,8	30,0	1,5	5,2	226	97	12	0	2	9	0	5	6	0	4	88
Okt.	6,5	23,2	—4,0	6,6	116	130	25	6	0	16	5	2	15	14	0	179
Nov.	1,0	10,3	—9,3	7,8	60	77	17	6	0	12	8	1	17	29	0	122
Dez.	—2,5	6,5	—18,7	6,5	72	110	16	9	0	7	14	4	13	25	0	155
Jahr	5,6	30,0	—24,2	6,5	1685	1351	201	64	23	94	105	30	136	162	34	116

Admont hatte einen Tropentag am 2. September.

Jahresübersicht der meteorologischen Beobachtungen 1956

B a d G l e i c h e n b e r g, Seehöhe 292 m, Steiermark

Talhanglage im oststeirischen Grabenland.

Jahresmittel 1881—1930: Temperatur = 9,0 ° C, Niederschlag = 897 mm

1901—1950: Temperatur = 9,2 ° C, Niederschlag = 875 mm

1956	Lufttemperatur in °C			Bewölkung 0—10	Sonnenschein- dauer in Std.	Niederschlag mm	Zahl der Tage mit							Frosttage	Sommer- tage	Niederschlag, % d. Durchschnittes
	Mittel	Maximum	Minimum				Niederschlag mind. 0,1 mm	Schneefall	Gewitter	Nebel	Schneedecke mind. 1 cm	Heitere Tage	Trübe Tage			
Jänner	0,7	13,1	—12,2	4,9	113	11	7	4	0	6	1	6	8	27	0	26
Feber	—8,1	7,0	—21,6	6,4	85	46	14	14	0	1	29	5	12	29	0	118
März	1,3	18,0	—7,6	5,8	111	35	9	8	0	2	13	5	10	22	0	71
April	8,4	21,4	—5,6	5,9	147	90	15	2	0	3	0	1	8	6	0	129
Mai	15,1	27,0	0,2	4,1	246	73	9	0	7	2	0	6	1	0	7	84
Juni	16,7	27,7	6,4	5,8	184	208	19	0	13	2	0	5	9	0	8	198
Juli	19,4	29,8	10,5	4,2	241	119	15	0	9	2	0	6	3	0	17	110
August	18,4	29,6	6,8	4,3	222	96	15	0	11	4	0	4	3	0	15	89
Sept.	15,2	30,6	1,7	2,4	231	17	5	0	1	1	0	15	2	0	7	19
Oktober	9,5	26,1	—1,5	5,2	139	96	11	0	0	9	0	8	9	3	2	125
Nov.	1,2	13,5	—10,0	7,7	44	78	11	7	0	1	9	1	19	21	0	128
Dez.	—1,1	10,7	—14,6	6,8	44	30	8	6	0	7	9	4	15	24	0	59
Jahr	8,1	30,6	—21,6	5,3	1807	899	138	41	41	40	61	66	99	132	56	103

Anmerkung: Gleichenberg hatte am 3. September einen Tropentag.

Jahresübersicht der meteorologischen Beobachtungen 1956

Schöckl, Seehöhe der Station = 1432 m, Steiermark.

1956	Lufttemperatur in °C			Bewölkung 0-10	Sonnenscheindauer in Std.	Niederschlag mm	Zahl der Tage mit							Niederschlag % d. Durchschnittes		
	Mittel	Maximum	Minimum				Niederschlag mind. 0,1 mm	Schneefall	Gewitter	Nebel	Schneedecke mind. 1 cm	Heitere Tage	Trübe Tage		Frosttage	Sturm
Jänner	-3,8	6,0	-20,0	5,3	126	16	8	7	0	10	12	5	7	27	0	39
Feber	-12,8	2,0	-23,5	6,3	95	34	11	11	0	11	29	5	13	29	1	74
März	-4,5	9,6	-15,5	6,8	132	42	14	13	0	18	27	1	10	28	4	92
April	1,5	11,2	-12,2	6,8	142	78	14	10	0	12	6	1	11	16	6	121
Mai	6,9	17,8	-2,4	5,2	233	119	9	2	5	10	2	2	4	5	8	110
Juni	8,7	16,8	-0,1	6,6	177	158	17	1	7	11	0	0	8	1	6	111
Juli	12,3	21,4	5,0	6,1	221	152	14	0	8	8	0	3	11	0	2	95
August	11,6	20,1	4,6	5,5	210	96	14	0	5	9	0	0	1	0	2	69
Sept.	10,7	22,0	0,4	3,6	248	17	6	0	2	5	0	9	1	0	5	14
Oktober	4,7	18,5	-4,0	5,1	162	80	12	7	1	11	5	10	8	10	2	96
Nov.	-3,3	4,5	-13,5	8,0	58	60	9	6	0	19	30	0	18	29	0	111
Dez.	-2,5	10,0	-13,8	5,8	108	21	4	4	0	9	29	6	9	24	4	38
Jahr	2,5	22,0	-23,5	5,9	1912	873	132	61	28	133	140	42	101	169	40	81

Das Jahr 1956 war auf Grund eines extrem kalten Februars und der kalten Monate März, April, Juni und November und trotz eines recht warmen Jänners um rund einen Grad zu kühl. Es war das erstemal, seit man in Graz beobachtete, daß auf einen warmen Jänner ein extrem kalter Februar folgte. Dagegen ergibt ein Drittel der Beobachtungen die Kombination eines warmen Jänners mit einem warmen Februar, während nicht ganz so oft (30:24) an einen kalten Jänner ein kalter Februar anschließt. Die Niederschläge lagen, was die Jahressumme betrifft, nur wenig über dem langjährigen Mittel (Graz 24 mm), dabei waren die Monate September, Jänner und Dezember recht trocken, dafür die Monate Mai und Juni aber recht feucht.

Literatur

- HANSELMAYER J. & WINTER H. 1954: Witterungsspiegel 1953. Mitt. naturw. Ver. Steiermark, 84:60-66.
 — 1957: Der extrem kalte Februar 1956 in Österreich. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 87:69-73.
 HANSELMAYER J. & MORAWETZ S. 1955: Witterungsspiegel 1954. Mitt. naturw. Ver. Steiermark, 85:97-105.
 — 1956: Witterungsspiegel 1955. Mitt. naturw. Ver. Steiermark, 86:59-67.
 ZENTRALANSTALT für Meteorologie und Geodynamik in Wien: Jahrbücher.
 — Monatsübersichten der Witterung in Österreich.
 — Tägliche Wetterberichte.

Anschriften der Verfasser:

Prof. Dr. JOSEF HANSELMAYER, Graz-Eggenberg, Gallmeyergasse 25 und

Univ.-Prof. Dr. SIEGHARD MORAWETZ, Swethgasse 3.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [87](#)

Autor(en)/Author(s): Hanselmayer Josef, Morawetz Sieghard Otto

Artikel/Article: [Witterungsspiegel 1956. 61-68](#)